

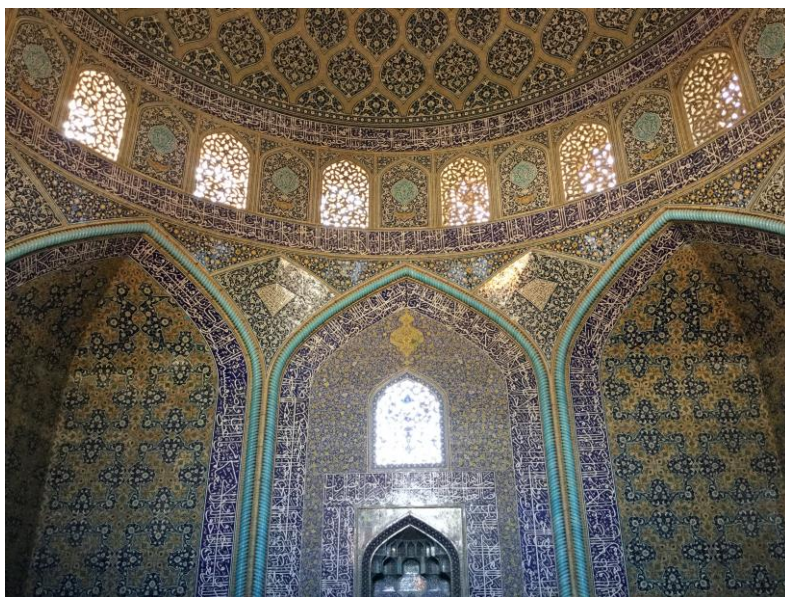
Wie Wasser strömen wir

Auszüge aus Vierzeilern von Omar Chajjam Übertragen von Cyrus Atabay
(Zusammenstellung, Zeichnung und Fotos von Marta)

Wurde es nicht klar, warum der ewige Maler
mich schmückte für das Freudenhaus aus Staub;
ich kann nicht besser sein als ich bin-
ich bin, wie man mich aus dem Schmelztiegel goß.
Es ist ein Becher, den der erschaffene Genius formt,
hundert zärtliche Küsse drückt er auf seinen Rand;
dieser kosmische Töpfer erzeugt einen Becher feinster Art.



Begerlich preßte ich meinen Mund an den des Krugs,
das Elixir des Lebens zu erfahren:
Er berührte mit seiner Lippe die meine und murmelte,
genieße den Wein, du wirst nicht wiederkehren.



wir...wissen nicht die Absicht der Geburt, des Lebens und des Scheidens;
warum ich in diese Welt geschickt und aus ihr fort.



O Herz, wirst das Rätsel nicht entwirren,...
begnüge dich hier mit Wein und dem Becher der Seligkeit,
keine durchbohrte diese Perle der Wirklichkeit, ...
das Wesen der Dinge weiß keiner zu bestimmen.



Obschon die Welt für dich sich ausgeschmückt hat,
verfolge nicht die Spur, die der Weise meidet:
Viele wie du sind gekommen und sind gegangen;
genieße den Wein bedächtig...
denn keine Seele wird hier bleiben,
und von jenen die gingen, kehrt keine zurück.
trink freudig, denn der Becher kreist unabweislich:
klage nicht, wenn du an der Reihe bist-
es ist ein Becher, den alle trinken im Kreis.



Ergib dich dem Schicksal und ertrage das Leid;
o rosenfarbener Wein, ohne dich wäre das Leben nichts;
Dieses Himmelsrad hat so viele schöne Züge
immer wieder in Krug und Becher verwandelt.
Geh, sieh auf der Tafel wie der Meister des Schicksals
niederschrieb, was kommen wird, eh Zeit begann.



Wie zieht geschwind vorbei des Lebens Karawane;
dieses fliehende Leben gleicht dem Flugsand.

ein Traum war es, den du dein ganzen Leben träumtest.

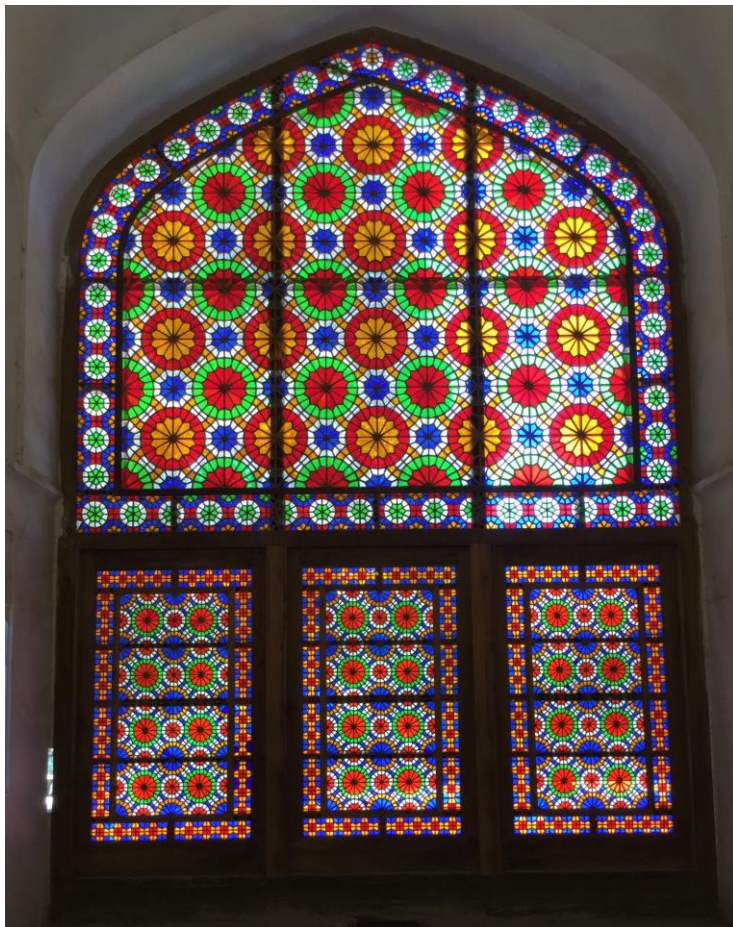
Sie konnten bei Tageslicht nicht der Finsternis entfliehen,

ein Märchen erzählten sie und fielen in Schlaf.

die **Erscheinung** dieser Welt und das Wesen des Lebens
sind nichts als ein Schlaf, ein Wahn und ein flüchtiger Trug.

wir **sind** Marionetten ...

eine Zeit lang spielen wir in dieser Vorstellung



Da nichts uns bleibt von allem, was da ist,
da alles was ist, dem Untergang anheimfällt,
ist vermutlich von Dauer, was in der Welt nicht ist,
während das Bestehende nicht vorhanden ist.



kein Name und kein Zeichen wird von uns bleiben.

Wenn ich tot bin,...
vermischt meinen Staub mit Wein;
Wascht mich mit Wein, wenn ich fortgehe,
bei meinem Begräbnis spricht ein Gebet, erfüllt von Wein,...
sucht mich im Staub vor der Tür der Schenke;
ich will mit Wein fortschwemmen den Gram der Welt.

sollte aus meinem Lehm ein Becher geformt werden,
würde es zu Leben erweckt, wenn er gefüllt wird mit Wein



Trink Wein, dies Leben ist ewig. ...
Es ist die Zeit für Rosen, Wein und Freundeswort,
sei glücklich in diesem Augenblick - er ist das Leben.



Das heute, nicht das Morgen ist dir erreichbar,
deine Sorge um Morgen bringt nur Qual:
Vergeude nicht diesen Augenblick, wenn du wachsam bist,

